

Yvonne Mewes und der aufrechte Gang (Text alternativ zum Hören des Hörspiels auf dem Hamburg- Geschichtsbuch) *von Paul Kindermann*

1 Als Yvonne Mewes am 6. 1. 1945 im Konzentrationslager Ravensbrück an Hungertyphus
2 starb, war das Ende des Krieges nur noch vier Monate entfernt. Sie starb alleine, mit „Füßen
3 aus dem Krankenrevier des KZs hinausgetreten“. Yvonne Mewes wurde am 20. 12. 1900 in
4 Karlsruhe als Tochter des Zahnarztehepaares Dr. Wilhelm Mewes und seiner Frau Hermine
5 Mewes geboren. Ihr Vater Wilhelm war mit ganzer Seele Humanist und Freidenker. Von ihm
6 erbte sie wahrscheinlich auch die Liebe für die Demokratie und die Menschenwürde. Für die
7 damalige Zeit auch nicht selbstverständlich, machte sie als Mädchen ihr Abitur an der
8 Victoria Louiseschule in Darmstadt und kam im Alter von 20 Jahren mit ihrer Familie nach
9 Hamburg. Von 1920 bis 1925 studierte sie Lehramt in Hamburg und München. Sie wurde im
10 Alter von 27 Jahren Studienassessorin an der damals noch privaten evangelischen
11 Heilwegschule (heute Gymnasium) in der Isestraße. Dort war sie als Lehrerin für Deutsch,
12 Französisch und Englisch tätig.

13 Mit dem Jahr 1933 änderte sich alles. Mit der Gleichschaltung wurden auch alle
14 Privatschulen dem Reich einverleibt. Für Mädchen gab es das Abitur fortan nur noch „mit
15 hauswirtschaftlicher Prägung“. Die damalige Leiterin der Heilwegschule Emma Kreusler war
16 eine begeisterte Anhängerin Hitlers. So wurde die Heilwegschule vom „Reich übernommen
17 und neu ausgerichtet“. Frauen mit Bildung waren nun nicht mehr nötig, denn: "Das Ziel der
18 weiblichen Erziehung hat unverrückbar die kommende Mutter zu sein." So stand es in den
19 neuen Gesetzen. Der Unterricht sollte „leibbetont“ sein, anstatt kluge Köpfe
20 hervorzubringen. Die meisten Lehrer reagierten mit Schweigen.

21 Nicht aber Yvonne Mewes: Sie trat der NSDAP nicht bei, obwohl sie wusste, dass ihre
22 Karrierechancen so dahin waren. Außerdem führte sie heftige Streitgespräche mit ihrer
23 Schulleiterin. Auch privat vertuschte sie ihre Parteifeindlichkeit keineswegs. So besuchte sie
24 regelmäßig das „Italienische Kränzchen“, wo sie mit anderen unter der Leitung von Professor
25 Piero Meriggi, der als Antifaschist vor Mussolini geflüchtet war, über „Mein Kampf“ und die
26 Gefahren der politischen Entwicklung diskutierte. So erinnerte sich eine ehemalige
27 Teilnehmerin: „Yvonne Mewes war in ihrer Ablehnung der Regierung so unverblümt, dass sie
28 von allen inständig gebeten wurde, sich in der Öffentlichkeit zurückzuhalten, um sich nicht
29 ins Unglück zu stürzen.“ 1938 wurde sie auf eigenen Wunsch in den öffentlichen Schuldienst
30 versetzt und zwar an die Oberschule für Mädchen in der Curschmannstraße. 1942 kam sie
31 einer Aufforderung der Schulbehörde, als Lehrerin in der Kinderlandverschickung zu
32 arbeiten, nicht nach, weil sie sich unter anderem dagegen sträubte, die dort
33 vorgeschriebene Rassenlehre zu unterrichten. Daraufhin wurde sie mehrmals
34 zwangsversetzt: Zuerst zur Schule Casper-Voght-Straße, dann erneut zur Heilwegschule.

35 1943 wurde ihre Schule ausgebombt; deshalb zog sie zu ihrer Schwester Gertrud Mewes
36 nach Passau. Dort unterrichtete sie an einer Knabenschule. Am 29. November 1943 forderte
37 die Hamburger Schulbehörde sie auf, sofort nach Hamburg zurückzukehren. Zuerst bat sie
38 die Hamburger Schulbehörde, weiterhin in Passau unterrichten zu dürfen: Es handle sich
39 „um eine Beschäftigung für die Dauer des Krieges“. In Passau würden Lehrer gebraucht, und

40 in Hamburg hätte sie sowieso keine Bleibe und nach der Ausbombung nicht die nötigen
 41 Unterrichtsmaterialien. Aber auch die Bayrische Schulverwaltung ordnete eine Heimreise
 42 an. So schrieb sie auch an den Hamburger Beamten Dr. Züge und bat offiziell um ihre
 43 Entlassung aus dem Hamburger Schuldienst und Versetzung in den Passauer Schuldienst.
 44 Doch sie erhielt nur eine weitaus schärfere Antwort, die erneut die gleichbleibende
 45 Forderung, nach Hamburg zu kommen, enthielt. Nun gab sie auf und erklärte, sie werde,
 46 nachdem sie sich von ihren Eltern in Straßburg verabschiedet habe, nach Hamburg
 47 zurückkehren und sich bei der Schulbehörde melden. Allerdings drängte die Schulbehörde
 48 sie bald, als Lehrerin zur Kinderlandverschickung nach Wittstock zu reisen. Yvonne Mewes
 49 gab wiederum nach und nahm die Aufgabe an. In Wittstock versuchte sie ihren Unterricht
 50 trotz strenger Verordnung und vorgegebener Schulmittel, frei, unabhängig und vor allem
 51 faktisch korrekt durchzuführen.
 52 Selbst vor ihren eigenen Schülern, unter denen sich viele eifrige Jungnazis befanden, verbarg
 53 sie ihre Ablehnung gegenüber der Führung nicht.
 54 In Wittstock erreichte sie ein Schreiben von Dr. Ernst Schrewe, indem man ihr erstens die
 55 Dienstbezüge strich und zweitens eine Geldbuße in Höhe von 200 Reichsmark forderte. Dies
 56 wurde mit ihrem Fernbleiben vom Unterricht in der Zeit vom 1. 12. 1943 bis 21. 1. 1944 und
 57 mit der Missachtung der Aufforderung zur Rückkehr aus Passau begründet. Yvonne Mewes
 58 verzweifelte zusehends, auch an den Umständen in der KLV. „Ich habe alle Anstrengungen
 59 gemacht, auf rechtmäßige Weise aus meinem bisherigen Dienstverhältnis freizukommen. Es
 60 ist nicht geglückt und ich habe den Eindruck, dass man von Seiten der Behörde darauf warte,
 61 dass ich mich ins Unrecht setze. Wenn ich dies mit meiner Kündigung tue, so ist es
 62 meinerseits ein Schritt der Verzweiflung, denn ich kann es meinerseits nicht mit meinem
 63 Gewissen vereinbaren, da versagen zu müssen, wo ich früher etwas leisten konnte.“, lautete
 64 ihr offizielles Kündigungsschreiben vom 15. 7. 1944.
 65 In einem Brief an ihre Schwester schrieb sie: „...Ich weiß, dass die Behörde, wenn ich mich
 66 jetzt weigere, meinen Dienst wieder anzutreten, mit allen Mitteln gegen mich vorgehen und
 67 außerdem meine gerichtliche Bestrafung betreiben wird. Ich will das in Kauf nehmen. Lieber
 68 gehe ich ins Gefängnis, als zurück in die KLV... es ist ein Schritt der Verzweiflung . . .“
 69 Daraufhin wendete sich die Schulbehörde an den Reichsstadthalter Karl Kaufmann mit der
 70 Aufforderung, ein Exempel zu statuieren. Die beiden verantwortlichen Beamten waren der
 71 Leiter Schulbehörde Ernst Schrewe und sein Stellvertreter, der Justitiar Hasso von Wedel.
 72 Man konnte Yvonne Mewes nach dem Beamtenrecht nicht einfach verhaften oder in andere
 73 Weise belangen, und so schlugen Schrewe und von Wedel vor, sie der
 74 Fliegerschadensbeseitigung zuzuweisen. Man nahm an, sie würde dies ablehnen, und somit
 75 hätte man sie belangen können. Von Wedel schrieb einen Brief an den Stadthalter, in dem
 76 er das Problem schilderte und den Plan erläuterte. Es sei „für das Rechtsgefühl unerträglich,
 77 dass ein Beamter, den Eid und Treuepflicht an den Führer binden, nicht strafrechtlich
 78 verfolgt werden könne!“, schrieb er. Außerdem sollte bei einem Misserfolg der Aktion die
 79 Gestapo hinzugezogen werden, denn „sollte Mewes der Aufforderung des Kreises
 80 nachkommen und deswegen eine Bestrafung aus § 330 STGB nicht möglich sein, so bittet die
 81 Schulverwaltung Mewes in Polizeihaft nehmen zu lassen und einem Konzentrationslager
 82 zuzuführen“. Doch Yvonne Mewes nahm die Aufgabe in der Fliegerschadensbeseitigung an.
 83 Daraufhin übergab die Schulbehörde den Fall Mewes der Gestapo.

AB SEK I	Macht und Ohnmacht / Aufstand und Revolution	SEK I	
----------	--	-------	---

84 Im September 1944 wurde Yvonne Mewes wegen der Kinder-Land-Verschickungs-
 85 Verweigerung verhaftet und in das Gestapo-Gefängnis Fuhlsbüttel gebracht. Der Haftrichter
 86 konnte allerdings kein strafbares Verhalten feststellen, und die Staatsanwaltschaft
 87 berichtete der Schulbehörde, dass kein Interesse mehr an Verfolgung bestand. Zu spät
 88 zeigten die beiden Beamten Skrupel und versuchten Yvonne Mewes auch mit Hilfe des
 89 Reichsstadthalters der Gestapo wieder zu entreißen. Doch es gab kein Entrinnen mehr:
 90 Beim entscheidenden Verhör blieb Yvonne Mewes standhaft und verriet keines ihrer Ideale.
 91 Einen Tag vor Heiligabend war es soweit. Eine Wärterin im Gefängnis brüllte sie an: „Da wo
 92 sie hinkommen brauchen sie nichts mehr!“, und wenig später wurde sie ins
 93 Konzentrationslager Ravensbrück gebracht. Am sechsten Januar im Jahr 1945 starb Yvonne
 94 Mewes an Hungertyphus.
 95 Nur ihre Eltern versuchten, an Yvonne Mewes zu erinnern und errichteten auf einem
 96 Leergrab auf dem Friedhof Ohlsdorf einen Stein für ihre Tochter.

AB SEK I	Macht und Ohnmacht / Aufstand und Revolution	SEK I	
----------	--	-------	--

Arbeitsblatt: Entlassung, Verfolgung und Tod der Yvonne Mewes: Verlauf eines Verbrechens des Nationalsozialismus

Bearbeite nach dem Hören des Hörspiels oder dem Lesen des Textes folgende Aufgaben:

1. Wodurch gerät Yvonne Mewes ins Visier der Nationalsozialisten?

2. Beschreibe, wie die Verantwortlichen der Schulbehörde und der Gestapo gegen Yvonne Mewes vorgegangen sind. Dazu erläuterst du die Stichworte in ganzen Sätzen.

Ablehnung der Versetzung

Streichen der Bezüge

Zwang zum Unterricht in der KLV

Versetzen in die Fliegerschadensbeseitigung

Polizeihaft

Konzentrationslager Ravensbrück

Gewaltsames Vertreiben aus der Krankenbaracke

Arbeitsblatt Widerstand

1 „Sich selbst zu bekriegen ist der schwerste Krieg, sich selbst zu besiegen ist der schönste
2 Sieg. Mögest du recht bald diese Worte in deinem Leben Wahrheit werden lassen.“

3 (Yvonne Mewes, Oktober 1935) Diese Worte schrieb Yvonne Mewes in das Poesiealbum
4 einer ihrer Schülerinnen. Wie passen diese Worte zu ihrer Lebenssituation?

8 Begriffsklärung: Was ist Widerstand?

9 Der Widerstand gegen das NS-Regime war breit gefächert. Er reichte von passiver Resistenz
10 und non-konformem Verhalten bis zur Emigration und dem "generalstabsmäßig" geplanten
11 Attentats- und Umsturzversuch vom 20. Juli 1944. Getragen wurde der Widerstand von
12 Männern und Frauen aus allen sozialen Schichten und politischen Lagern. Oppositionskreise
13 in der Wehrmacht zählten ebenso dazu wie die Mitglieder der "Weißen Rose", des
14 "Kreisauer Kreises" oder der "Roten Kapelle". Daneben gab es die vielen "unbesungenen
15 Helden", die Verfolgten Unterschlupf gewährten oder sie mit Lebensmitteln versorgten.
16 Während Thomas Mann sich aus der Emigration über den Londoner Rundfunk an die
17 deutsche Bevölkerung wandte, schlossen sich andere Emigranten wie der deutsche
18 Kommunist und Jude Harald Hauser der französischen Résistance an, um mit der Waffe
19 gegen das "Dritte Reich" zu kämpfen. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten
20 1933 bildeten sich bald vielerorts Widerstandsgruppen. Aktiven Widerstand leisteten in den
21 Anfangsjahren des NS-Regimes vor allem Kommunisten, die nach dem 30. Januar 1933
22 besonders unter Verfolgung und Terror zu leiden hatten. Die unterschiedlichen Formen, mit
23 denen sich die Bevölkerung den weltanschaulichen, disziplinären oder organisatorischen
24 Maßnahmen und Zumutungen der NS-Herrschaft entzog, ohne sich jedoch grundsätzlich
25 gegen das Regime zu richten, werden gelegentlich mit den Worten Opposition, Protest,
26 Verweigerung oder Nonkonformität bezeichnet. Diesen Begriffen wird oft der politische
27 Widerstand gegenübergestellt, der auf einem bewussten Willen zum aktiven Handeln gegen
28 die nationalsozialistische Herrschaft basierte und deren Sturz zum Ziel hatte. Ob diese
29 Unterscheidung gerechtfertigt ist, wird in der Geschichtsforschung noch diskutiert.
30 (frei nach www.uni-bielefeld.de, Zugriff am 15.1.2011)

Aufgabe 1: Beschreibe Yvonne Mewes' Form des Widerstandes.

Aufgabe2: Beurteile das Verhalten von Yvonne Mewes. War es klug? Hätte jede/r Deutsche damals so handeln sollen, oder betrieb sie einen kopflosen, „ineffizienten“ Widerstand?

Erinnern an Yvonne Mewes



1. Ein Straßenname

1985 wurde Yvonne Mewes durch eine Straßenbenennung geehrt. Der Weg befindet sich in einer Neubausiedlung, in der mehrere Straßen nach Opfern des Nationalsozialismus benannt sind. In dem Weg finden sich einfache kleinere Reihenhausketten und ein Spielplatz. Ein Schild unterm Straßenschild verrät einige Informationen über Yvonne Mewes(s.u.). Die Straße ist um die 140 Meter lang.

2. Zwei Stolpersteine

Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Inzwischen liegen STOLPERSTEINE in über 500 Orten Deutschlands und in mehreren Ländern Europas. "Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist", sagt Gunter Demnig. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben: HIER WOHNTE... Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch. Für 95 Euro kann jeder eine Patenschaft für die Herstellung und Verlegung eines STOLPERSTEINS übernehmen. Für Yvonne Mewes wurden zwei Stolpersteine gestiftet, einer in der Isestraße, dem Ort der Heilwigschule und einer in der Meerweinstraße, ihrem letzten Wohnort.

(Fotos Corinna Lange)



58



59

Sammlung für den Unterricht von Paul Kindermann und Dr. Silke nski

60



3. Der Grabstein

Der Grabstein , den ihre Eltern über dem Leergrab von Yvonne Mewes errichteten, wird durch den Verein „Garten der Frauen“ bewahrt, der an wichtige Frauen in der Hamburgischen Geschichte erinnert. Dieser Verein stellt die Grabsteine dieser Frauen auf dem Friedhof Ohlsdorf aus.

Text:
Warum?
Yvonne Mewes
Geboren 22. 12. 1900
Gestorben 6. 1. 1945
Unvergessen

4. Ein Wikipedia-Artikel

Vier Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums haben einen Wikipedia-Artikel über YvonneMewes geschrieben. Sieh ihn dir an.

Aufgaben:

1. Verfertige eine Tabelle mit Vor- und Nachteilen jeder dieser vier Erinnerungsarten.
2. Welche Art des Gedenkens findest du angemessen? Begründe dein Urteil.